

September 1921.
die Schließung
Dieser Fall reißt
nahmen an, durch
berichten streben,
daß dieser neue
Ausland Aufsehen

— ?
von „Prof. D.“
vorboten.)
her den Stunden
der Tollwut be-
wurden in Grant-
amtlich festgelegt,
alle bei Pferden,
ten.

er im Reiche der
Minuten lang
Die Verleser-
ant als die besten
als drei Minuten

thet hat zur
aum für 100 000
Königsstein (Sach-
befindet sich einer
opas, der bereits
worden sein soll.
de (Polstischke),
erst nach stieb-
ell

nder.
bei Voranzahlung
erband.
13. September,
de im latz. Co-
Mitwoch, den
findet die Kartell-
stühle, Helweg-
fragen auf der
die Hahlfelsen-
und Vertrauens-

abot!

trumpf-

n- u.

be

kleinen

angen

f.

VII

50 19.50

.00

huff

raße

Große Posten

hultornister

Madchentaschen

angekommen.

ima Rindleder.

uch u. Segeltuch.

a. Sattlararbeit

kann billige Preise.

ummelheysche

tral buchhandlung

um, Obere Marktstr. 31

Telefon 3668

cia Willofa

ch für ausgebrann-

ant Wiese (Schel.)

Budenplane

Wagendecken

Mittwoch, den 14. September 1921.

Bochumer Zeitung

93. Jahrgang. — Nr. 215.

Märkischer Sprecher

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt- und Landkreis Bochum

Druck und Verlag: Buchdruckerei W. Stumpff, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Dudenbergstr. 11, Fernsprecher 125. — Postfach 1030 Köln Nr. 41494.
Schriftleitung: Dudenbergstr. 4, Fernsprecher 3073.

Bezugspreis: In Bochum und Umgebung monatlich 6.— M., durch
die Post bezogen vierteljährlich 18.— M., monatlich 6.— M., frei
Haus. — Erscheint an allen Werktagen morgens. — Für un-
regelmäßige Entsendungen besteht die Schriftleitung nicht. Rückporto ist
beizufügen. — Erscheinung der Schriftleitung von 11—12 Uhr vorm.
und 6—8 Uhr nachmittags. — Im Falle bösser Gewalt, auch durch
Krieg oder Streiks verursacht, erlischt jede Verpflichtung auf
Lieferung und Zeitung von Schadenersatz. — Rückporto ist auf
Unterstützung von 300 M. nach Maßgabe unserer Bedingungen.

Anzeigenpreis: Im Verbreitungsbezirk 50 M., Familienange-
legen 40 M., Stellengesuche 35 M., außerhalb 60 M., für innere
und 35 M., Stellenanzeigen, im Ausland 77 M., Stellenanzeigen, für
im 2. H. 2.0 M. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorge-
schriebenen Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.
Beilagenpreis 25 M., das Tausend. Bei umfangreicher Be-
treibung der Druckausgaben durch Klage oder in Kon-
kursfällen wird der bewilligte Rabatt mind. 10% — Ausnahme-
fallung von Anzeigen abends 7 Uhr, für größere nachmittags 4 Uhr.

Um den Außenminister Dr. Rosen.

Von parlamentarischer Seite wird uns
geschildert:

Der pazifistische Schriftsteller G. v. Gerlach,
eine nicht besonders erfreuliche Persönlichkeit des
neuen Deutschland, richtet in der letzten Nummer
der von ihm herausgegebenen „Welt am Montag“
allerlei Angriffe gegen den gegenwärtigen
Außenminister Dr. Rosen.

Seine Angriffe gipfeln darin, daß er Dr. Ro-
sen als einen „Wilhelminier“ bezeichnet. Wer die
Stimmung der dem Herrn von Gerlach nahe-
stehenden Kreise kennt, und wer weiß, was der
„Vorwärts“ und andere führende Blätter der
sozialdemokratischen Partei unter „Wilhelminier“
verstehen, der zweifelt nicht daran, daß Herr
von Gerlach sich mit dieser Bezeichnung der Be-
schimpfung und der Verächtlichmachung eines
Mitgliedes der republikanischen Reichsregierung
schuldig gemacht hat. In gerechter Ausführung
der Verordnungen des Herrn Reichspräsidenten
wird es Aufgabe des Herrn Reichsministers des
Inneren sein, zu erwägen, ob nach der bisher ge-
folgten Handhabung gegen andere Presseorgane
auch die „Welt am Montag“ hiermit sich eines
Verstoßes gegen die Ausnahmeverordnung schul-
dig gemacht hat.

Indessen dieses ist an dem Akt Hülft von
Gerlach gegen Dr. Rosen nicht die Hauptsache. Um
meinen interessiert uns, daß dieser Vorstoß Ge-
ralchs von dem Eingeweihten behauptet, daß er
zu Gunsten des Unabgängigen Dr. Breitscheid
erfolgt sei, wieder einmal die Tatsache be-
deutet, daß es mit der Einheitsfront in-
nerhalb des Kabinetts nicht zum Besten
bestellt sei. Es ist nachgerade ein offenes
Geheimnis, daß die Auffassungen, die der Reichs-
kanzler Dr. Brüning und der Außenminister Dr.
Rosen über außenpolitische Fragen hegen, viel-

fach voneinander sehr entschieden abweichen. Man
hat in der Umgebung der Berliner Wilhelmstraße
schon mehr als einmal von einer bevorstehenden

Außenministerkrise

gesprochen.
Als seiner Zeit nach Rücktritt des Kabinetts
Fehrenbach-Simons die Annahmebestimmung nach
einem Außenminister suchte, fiel die Wahl auf Dr.
Rosen, weil man von dem ergrauten Beamten eine
absolute Fügbarkeit in alle Wünsche des Reichs-
kabinetts erhoffte. Diese Erwartungen sind ein-
germaßen enttäuscht worden. Kaum hatte Dr.
Rosen den Ministerstuhl in der Wilhelmstraße ein-
genommen, so bewies er eigene Tatkraft und
eigene Gedanken. Soweit es ihm gelang, die
deutsche Außenpolitik nach seinem eigenen Kopf zu
führen, hat er durchaus seine schlechten Erfolge er-
zielt, und Leute, die in das Getriebe unseres Aus-
wärtigen Amtes einen Einblick haben, behaupten,
diese Erfolge wären noch um ein Bedeutendes grö-
ßer, wenn die Arbeit Dr. Rosens nicht immer wieder
gehemmt würde.

Wer den Gang unserer Außenpolitik in den
letzten Wochen einigermaßen verfolgt hat, er-
kennt mit zwingender Deutlichkeit, daß sie jeder
klaren, ausgesprochenen Richtlinie entbehrt, ja
schlimmer noch, daß sie zwischen dem einen und
dem anderen Extrem halbiert hin- und herwan-
delt. Man hat sich in der Wilhelmstraße daran
gewöhnt, diese beiden Extreme als die „franzö-
sische Karte“ und die „englische Karte“ zu be-
zeichnen. In dem gleichen Augenblick, da das
Berliner Demokratienblatt, die „Rheinische Zei-
tung“, den Gedanken einer deutsch-französischen
Kontinentalpolitik in tout cas als undurchführ-
bar und bei der heutigen politischen Weltlage
als widerförmig aufgab, griff Reichskanzler Dr.
Brüning die „französische Karte“ auf. Als Dr.
Rathenau zum Wiederaufbauminister ernannt

wurde, waren sich die Eingeweihten darüber
klar, daß der Einfluß derer, die selbst auf An-
gaben der besser gewordenen Beziehungen zu
England eine Verständigung mit Frankreich such-
ten, im Kabinett verankert worden sei und der
Ausgang der Besprechungen mit Loucheur hat
ihnen Recht gegeben. Angesichts des Verhaltens
der Franzosen in der oberösterreichischen Frage und
in Bezug auf die Sanktionen, ist es nur schwer
vorstellbar, daß sich ein Mann finden könnte,
der als deutscher Außenminister bereit wäre,
die „französische Karte“ vor dem deutschen Volke
zu vertreten. Dr. Rosen ist ganz gewiß nicht
dieser Mann; im Gegenteil, er gilt allgemein
als der Vertreter der Richtung im Auswärtigen
Amt, die die deutsche Politik, da sie nach Lage
der Dinge schon nicht mehr selbständig geführt
werden kann, in ein englisches Fahrwasser zu
drehen geneigt ist.

Die letzten Kreise unserer Wirtschaft haben
an eine derartige Richtung unserer Politik eine
ganze Menge von Hoffnungen geknüpft, die sich
aber leider nicht realisieren lassen, weil der vom
Außenminister eingeschlagene Weg immer wieder im
entscheidenden Augenblick verfallen wird. Dieser Zu-
stand ist der allerschlimmste, den man sich denken
kann. Dies ewige Schwanken zwischen zwei
Extremen muß in der uns misglückten Welt den Eindruck
hervorrufen als trieben wir ein doppeltes Spiel
und seien zu einer ehrlichen, gradlinigen Politik
völlig unfähig. Es ist höchste Zeit, daß dieses
Spiel mit verschiedenen Karten endlich aufhört, sonst
werden wir sehr bald den Spielverlust nach beiden
Seiten zu tragen haben.

Die Mörder Erzbergers ermittelt

Wib. München, 13. Sept. Der Staatsan-
walt in Deggendorf hat als Mörder Erzbergers zwei
bisherige Einwohner Münchens ermittelt und
sahndet nach ihnen. Es handelt sich um den
28-jährigen Kaufmann Heinrich Schulz aus
Saalfeld a. d. Saale und den 27-jährigen Stu-
denten Heinrich Tilleßen aus Köln-Lin-
denhof.

Unter dem Verdacht der Mitwisser-
schaft am Mord Erzbergers ist in Berlin eine
aus einer Witwe, mehreren Töchtern und einem
Sohne, einem früheren Radetten, bestehende Fa-
milie verhaftet worden.

Beide Mörder waren früher Offiziere ge-
wesen und gehörten seinerzeit der Brigade Erz-
hardt an.

Die Landtagswahlen in Thüringen.

Aus Thüringen wird uns geschrieben:
Das Hauptmerkmal der Wahlen in Thüringen
ist die verhältnismäßig geringe Teilnahme der
Wähler. Vom allgemeinen bürgerlichen Standpunkt
aus ist es zu bedauern, daß es noch nicht gelungen
ist, diese rote Feste für den bürgerlichen Wieder-
aufbau zurückzuerobern. Wenn dies aber auch nicht
gelungen ist, so zeigt doch der Anfall der Wahlen
zum thüringischen Landtag, daß das Wiedererwachen
und Wiederbesinnen des Bürgertums auf dem
Marche ist.

Klar und deutlich haben die Wahlen gezeigt, daß
die sozialistische Welle so etwas, wie ihren
Wohrungs- und Anfall erreicht hat. Nach rechts
haben die Mehrheitssozialdemokraten keinen Boden
gewonnen, eher noch etwas an die bürgerliche De-
mokratie abgegeben. Kleine Gewinne, die sie ge-
macht haben, sind nur auf Kosten der Unabhängigen
erfolgt. Die Unabhängigen, die mit großem
Geschrei Thüringen immer als eine ihrer besten
Hochburgen reklamierten, haben sowohl an die Mehr-
heitssozialisten wie an die Kommunisten erhebliche
Stimmen abgegeben müssen.

Von den nicht sozialistischen Parteien hat die
Deutsche Volkspartei glänzend abge-
schritten, wobei sie hier und da auch Wähler von den
Deutschnationalen herübergehogen haben mag. Auch
der Landbund hat Deutschnationale zu sich her-
übergezogen. Neu auf das Kampffeld trat diesmal
das Zentrum. Sein an und für sich geringer
Bestand hat sich doch sehr gut durchgesetzt.

Stehen wir das Fazit, so hat die Linke nicht
den Erfolg davongetragen, den sie erwartete und den

sie durch eine beispiellose Wahlhege zu
erzwingen suchte. Andererseits ist mit Bedau-
ern festzustellen, daß die Wahlen keine grund-
sätzliche Veränderung der parlemen-
tarischen Verhältnisse in Thüringen ge-
bracht haben. Man ist angesichts der bedeuten-
den Wahlanstrengungen der links-
radikalen Parteien in Thüringen immerhin
zu dem Rückschluß berechtigt, daß auch bei Reichs-
tagswahlen sich der allgemeine Rückgang
der sozialistischen Welle weiter setzen wird.

Der Verkehr durch den polnischen Korridor.

W. Berlin, 13. Sept. Nach längeren Verhand-
lungen hat sich die polnische Regierung nunmehr
bereit erklärt, vom 16. September ab ein neues
Provisorium im Eisenbahnverkehr zwischen
Preußen und dem übrigen Deutschland in Kraft
zu setzen.

Dieses neue Provisorium bringt eine erheb-
liche Erweiterung der bisher bestehenden Zug-
verbindungen, insbesondere auch ein Schnellzugs-
und ein Personenzugpaar auf der Strecke Schnei-
denmühl — Bromberg — Thorn — Deutsch-
Eylau. Für die Benutzung dieser Züge gelten
dieselben Bestimmungen, wie für die auf der Strecke
Königsberg — Danzig bereits bestehende Schnell-
und Personenzüge. Deutsche Reichsangehö-
rige brauchen also nur mit einem per-
sonalausweis versehen zu sein. Ein
polnisches Visum ist für diese Züge
nicht erforderlich.

Gleiches werden nach dem neuen Provisorium auf
den beiden genannten Strecken eine Anzahl neuer
Güterzüge verkehren.

Der ungarische Seitenprung.

Italiens Haltung. — Eine Note der
Lithen.

Rom, 13. Sept. Einige Blätter hatten berich-
tet, die italienische Regierung habe beschlossen, Trup-
pen nach Ungarn zu schicken, wenn die Zwischenfälle
im Burgenlande nicht raschstens gemäß den in-
ternationalen Verträgen beigelegt würden. Wie die
Zeitungen heute melden, wird erklärt, daß diese
Nachricht jeder Begründung entbehrt.

Italien habe wegen seiner besonderen Verhält-
nisse zu Ungarn und Österreich das größte
Interesse an dieser sehr ernstlichen Frage und habe
aus diesem Grunde stärker als die anderen Mächte
seine Stimme erhoben. Italien habe niemals die
Absicht gehabt, die persönliche Initiative für eine
bewaffnete Intervention zu ergreifen, die, wenn
sie nötig wäre, nur gemeinsam mit den andern
Verbündeten stattfinden könnte.

Eine Note der Tschecho-Slowakei.

Prag, 13. Sept. Der Minister des Äußeren Be-
neš hat, an die Botschafterkonferenz eine
Note über die Ereignisse in Westungarn gerichtet.

Die Note ist gleichzeitig an die Regierungen der
Großmächte abgegeben und der rumänischen und
der südbanischen Regierung mitgeteilt worden. Die
Note lenkt die Aufmerksamkeit der Konferenz auf
die Ereignisse in Westungarn und bemerkt,

daß die tschecho-slowakische Regierung, ohne sofort
untersuchen zu wollen, wen die direkte Verantwort-
ung trifft, mit Recht beunruhigt sei und die Lage
für unerträglich hält. Dieser Zustand sei für den
europäischen Frieden sehr gefährlich. Die tschecho-
slowakische Regierung ersucht um Maßnahmen,
welche den anarchistischen Zuständen ein Ende
machen sollen, die durch die Intervention bewirkt
seien, die der Minister für den Augenblick nicht
bei ihrem wahren Namen nennen will. Dieser
Zustand würde, wenn er sich auch um einen Tag
verlängern sollte, die schwerste Friedensarbeit
noch mehr gefährden. Die tschecho-slowakische Re-
gierung habe sich in die wesentlichen Angelegen-
heiten nicht eingemischt und werde dies auch nicht
tun, doch dürfe nicht die Ansicht aufkommen, daß
eine solche Aktion ohne Furcht vor Strafe unter-
nommen werden kann. Die Note beschließt schließ-
lich, daß die Regierung nicht ohne vollkommene
Zustimmung der Botschafterkonferenz etwas unter-
nehmen werde.

Der Generalstreik in Lille.

75000 Streikende.

W. Paris, 13. Sept. Wie die Morgenblätter mel-
den, kam der Generalstreik in der Gegend von Lille
ziemlich allgemein zur Durchführung. Die Zahl der
Streikenden wird auf 75000 geschätzt. Auch die
Straßenbahnverkehre stellten im Laufe des gestrigen Tages
die Arbeit ein, es wurden zahlreiche Versammlun-
gen abgehalten, die ruhig verliefen.

Der Arbeitsminister empfing gestern die Vertreter
der industriellen Verbände, wobei die Industriellen
dem Minister die wirtschaftliche Lage auszuhandeln
setzten, die es ihnen nicht erlaube, die Lohnherab-
setzung von 20 Centimes wieder rückgängig zu machen.
Die Unterbrechung hatte also keinerlei Ergeb-
nis.

Der Minister lud für morgen die Vertreter der
Arbeitsgeber und Arbeitnehmer zu sich, um nochmals
einen Verständigungsversuch zu unternehmen.

Das Streikkomitee gestattete im Laufe des gestri-
gen Tages den Arbeitern bestimmter und besonders
lebenswichtiger Betriebe die Wiederaufnahme der
Arbeit.

Schwierige Lage der türkischen Staatsfinanzen.

TU. Konstantinopel, 13. Sept. Die Feindselig-
keiten in Anatolien haben den Handel hier lahm-
gelegt. Die türkischen Staatsfinanzen befinden sich
in wachsenden Schwierigkeiten, wodurch die Zah-
lung der Gehälter an die Beamten sehr erschwert
wird. Der neue Finanzminister ist bestrebt zu
werden und die Einnahmen durch Erhöhung der jehi-
gen und Einführung neuer Steuern zu erhöhen.
Seine Pläne müssen aber vorher von den Entente-
mächten gutgeheißen werden. Ueber die Erhebung
des jehigen Sollbetrags durch den vor dem Kriege
in Geltung gewesenen 11 Prozent Wertzoll wird
noch verhandelt. Augenblicklich ist Konstantino-
pel die teuerste Stadt der Welt.

Bayern.

Von unserem Münchener Mitarbeiter.

Noch steht, auch nach dem Rücktritt des Gesamt-
kabinetts von Rath, der Grundcharakter
der bayerischen Republik fest, daß nämlich
die Mehrheit, die nichtsozialistische Mehrheit, auch
die Politik des Landes bestimmt, nicht der
Terror der Sozialdemokratie. Hierin ist man in
München nicht abgewichen. Die große politische
Linie deutet sich bereits an: eine Regierung der
Mitte in Bayern und in Preußen, hoffentlich unter
Einfluß eines starken, aber nicht revolutionären
Arbeiterlagers. Über links von dieser Linie liegen
heute noch die Sozialisten. Man wird nicht immer
ehrliche Mitarbeiter am nationalen Wiederaufbau von
sich stoßen wollen, und so wird wohl die Entwicklung
tatsächlich über kurz oder lang zu einer Front
aller Aufbaupolitiker führen, die Partei-
zünfte nicht für so trennend anseht, als sie heute
noch angesehen werden.

Links dieser Linie steht noch die Reichsregierung.
Stehen die Sozialisten. Man kann nicht die Be-
hauptung gegen Umsturzgefühle von Seiten einer de-
mokratischen Regierung, wie es unzweifelhaft ihrem
Zustandekommen nach die bayerische ist, als „hoch-
verräterische Drohung“ ansehen und die
Verhaftung eines bayerischen Landtagsabgeordneten
der U. S. P. D., Fischer, der zur Verurteilung Fran-
zens von Bayern aufgefordert hatte, als reaktionär
oder verfassungswidrig bezeichnen, wie es das Ber-
liner Organ der U. S. P. D. getan. Das ist eine
politische Moral mit doppeltem Boden. Auch eine
bayerische Mittelregierung würde, wie jede demo-
kratische Regierung, gegen eine solche doppelte Moral
und gegen solche Sanktionierung undemokratischer
Mittel sich zu wenden haben und auch wenden.
Daran kann auch nach den Sonntagsergebnissen in
München kein Zweifel sein. Jede demokratische Re-
gierung, die in der Beziehung vor dem agitatorischen
Geschrei der sich teilenden und sich koalierenden
Sozialisten zurückweichen würde, würde nicht nur
sich selbst sondern auch die wahre Demokratie, die
Gewissensfreiheit und die Existenz eines Landes aufs
äußerste gefährden. Die Sprache der Münchener
sozialistischen Presse gegen die Regierung Rath war
von unglaublicher Heftigkeit und drohte
von Beschimpfungen. Das ist von der Regierung
Rath, die angeblich „reaktionär“ war, liberal hin-
genommen worden. Es ist unerhört, daß neben der
ungezügelter Sprache und den direkten Aufforde-
rungen zur gewalttätigen Veränderung der Regierung
in Bayern, wie sie sich täglich im reichsregierungs-
treuen „Vorwärts“ fanden, die „Motte Rabe“ schrei-
ben darf: „In München ist die Entfesselung über
die „demokratische Republik“ gefallen. Ihr Name
ist Rath und Böhmers ihre Dirne.“ Daß die Reichs-
regierung das Blatt der deutschen Volkswirtschaften ru-
hig hegen läßt, zum Umsturz auffordern und schrei-
ben läßt: „Entweder die Diktatur der Bourgeoisie
oder die Diktatur des Proletariats.“ ... „Das Prole-
tariat muß sich selbst helfen!“ ... usw. Die Auf-
forderung der Kommunisten und der Zeitgenossen U.
S. P. D. zur schärfsten Opposition der Tat gegen
diese Reichsregierung ist Aufforderung zum gewalt-
tätigen Sturz nicht nur der bayerischen Regierung,
sondern auch der Regierung Rath.

Man wird sich im sozialdemokratischen Lager bli-
ter täuschen, wenn man glaubt, durch die bayerische
Verhältnisslosigkeit und die Tendenzen, einen großen
Block der Mitte zu sammeln, würde die Widerstands-
fähigkeit und die Energie der Arbeiter gegenüber
den mehr oder minder klaren Bedrohungen einer
zweiten Revolution gemindert. Im Gegenteil wird
durch diese Sammlungspolitik unter den jetzigen
Voraussetzungen das Geschrei der Masse, die Ane-
belung jeglicher Kritik, die unerhörte Bedrohung
nicht sozialistischer Wählerzusammenkünfte auf
das Besteck am besten.

Die Entwicklung in Bayern geht parallel der
durch Egerwald günstig beeinflussten preussischen
Entwicklung. Die Entwicklung der Reichspolitik
kann auf die Dauer nicht entgegengesetzt, sondern
muß schlußendlich die Resultate sein.

Zum Rücktritt des Ministerpräsidenten Rath
schreibt die Münchener „Staatszeitung“: Das
Vertrauen, mit dem die überwiegende Mehrheit zu
Rath stand, ist durch den Verlauf, den die Verhand-
lungen zur Beilegung des Ausnahmestandes ge-
nommen haben, nicht im mindesten erschüttert wor-
den. Als Regierung der Beruhigung, der Or-
dnung, der Wiederaufrichtung, der
Staatsautorität und des Wiederauf-
baus hat das Ministerium Rath sich betätigt bewährt,
daß sein Entschluß, obwohl kollektivistisch und unvor-
sagbar, durch den Rücktritt des Ministerpräsidenten

den geworden, bedauert werden muß, wie der Entschluß des Ministerpräsidenten selbst. Das weitere steht nun beim Landtag, für dessen Zusammenberufung bis zur Stunde noch nichts bekannt ist.

Die „Neuesten Nachrichten“: Die politische Spannung der letzten Tage hat zu einer Entladung geführt, die im Interesse des Landes im gegenwärtigen Augenblick nur tief bedauert werden kann.

Der „Märkische Kurier“: Die Kunde vom Minister-Rücktritt werde im ganzen Lande Trauer hervorrufen.

Die „Märkische Post“: Die „Märkische Post“ meint, sie könnte sich des Eindruckes nicht erwehren, daß die Mehrheit sich der geschäftlichen Bedeutung des Augenblicks nicht bewußt war. Die Koalition habe zu bestehen aufgehört. Der Sturz des Ministerpräsidenten habe alle Revolutionäre auf neue Schärfe gemacht.

In der sozialdemokratischen „Märkischen Post“ wird erklärt, daß das Ziel des Kampfes, die Aufhebung des bayerischen Ausnahmezustandes und die Sicherung der demokratischen Republik mit dem Sturz der Regierung noch nicht erreicht sei. Die Arbeiter werden aufgefordert, sich in höchster Bereitschaft zu halten, so lange die Rechts-Putschisten unverbessert ihr gefährliches Spiel treiben!

Um die Reichsverordnung.

Zeitungsverbote.

Hannover, 13. Sept. Die „Niedersächsische Anzeigerzeitung“ ist wegen eines Artikels, in dem viele Beschuldigungen gegen die Gewerkschaften ausgesprochen wurden, vom 11. bis 19. Sept. verboten worden.

Beleibigung des Reichspräsidenten.

Stettin, 13. Sept. Wegen Beleibigung des Reichspräsidenten verurteilte die hiesige Strafkammer den landwirtschaftlichen Beamten Dr. Wiegand zu zwei Wochen Gefängnis. In der Verhandlung betrat der frühere Minister des Innern seine als Nebenkläger den Reichspräsidenten.

Moder Terror in Hamburg.

Hamburg, 13. Sept. Sonntag nachmittag ereigneten sich bei einem Platzkonzert der Hamburger Ordnungspolizei am Dammtor einige Ausschreitungen, die nur der Sorge von gewisser Seite aus Konto zu schreiben sind.

Schon während des Konzerts waren eine Anzahl verächtlicher Gestalten aufgetaucht, die sich in lauten und unangehörigen Schreien äußerten. Die Besichtigung wurde durch die Anwesenheit dieser Personen, meist jugendliche, die die ganze Schwärze des Konzerts in ihrer Kleidung trugen, belästigt und ihnen die Abweisung abgelehnt. Während des Konzerts galt die Aufmerksamkeit auf die gespielten Weisen. Die vorgetragenen Musikstücke waren aber völlig einwandfrei, so daß es zu der geplanten Störung des Konzerts nicht kommen konnte.

Die Situation änderte sich aber sofort nach der Beendigung der Vortragsfolge. Der nicht auf fernsichtige Rechnung getrimmte Mob warf sich auf die harmlos umherstehenden Zuhörer und es spielten sich dabei die widerlichsten Szenen ab. Ein Wurzübergeher, der neben einem schwarz-weiß-roten Wändchen das Band des Eisernen Kreuzes trug, wurde zu Boden geschlagen und mußte mit gepalstenen Lippen weggebracht werden. Andere Träger des schwarz-weiß-roten Abzeichens, meist jugendliche, wurden auf das Gemeine mit Schlägen und Schreien behandelt. Die anwesenden Mitglieder der Polizei und der Gendarmerie griffen ein, bis es den von der Wache zur Hilfe herbeigekommenen Kameraden gelungen war, einige der Unruhmacher der festzunehmen und zur Wache zu bringen.

Aus Oberschlesien.

Die Truppenverhältnisse der Entente.

Nach Blättermeldungen aus Oppeln sind die französischen und englischen Verstärkungsgruppen in Oberschlesien eingetroffen. Die italienischen Verstärkungen sind noch nicht angekommen.

Besserung der Sicherheitsverhältnisse im Abstammungsgebiet.

Oppeln, 13. Sept. Die Sicherheitsverhältnisse im oberschlesischen Abstammungsgebiet haben sich durch

Geliebte Wille.

Von Max Tannenberg.

Wenn eines Tages ein Wesen von einem fernen Planeten zu uns herüberströmt und uns fragt: „Was ist das Schöne auf dieser Erde? Beist du mir?“ — was würden wir da antworten? Wir würden den Fremden vor ein schlafendes Kind führen. Es gibt ja nichts Schöneres als ein schlafendes Kind. Man sieht auf dem kleinen Gesicht die Träume hin- und herfließen. Die grünlichen Augen und die Lippen, die man sieht, daß das Kind das Antlitz der Mutter mit in den Schlaf genommen hat und es ständig in seiner kleinen Seele umflutet. Eine ganze Wolke voller Engel umflutet im Kinderstube.

Und dann würden wir den Fremden vor ein schlafendes Kind führen. Und alle Welt, die auf unserer Erde lebt, wird in diesem Kinderstube erblickt. Es ist nicht, als ob in dem Glas Milch, das das Kind an seinen Mund hält, mit unschuldigen Händen, das seltsame Rätsel dieser Welt aufleuchtet? — Und wir würden den Fremden auf eine blühende Wiese führen, wo ein Kind hinter einem Schmetterling herläuft. Und die ganze Glückseligkeit unserer Erde wird in diesem Kinderstube sein. Und wenn der Fremde lächelt und Augen hat, dann wird er aus den Blütenräumen Engel herausfliegen sehen, die um das Antlitz des Kindes kreisen.

Und wenn wir dem Gast aus fernem Gestirn diese drei hellen Ansichten gezeigt haben, dann wird er lächeln und sagen: „Seht, welch ich, warum ihr auf der Erde seid — Ihr seid geboren, um das zu erleben, was ich gesehen habe.“

Reichspräsident Ebert über Gerhart Hauptmann.

Am nächsten Tage besuchte Gerhart Hauptmann seinen 80. Geburtstag. Aus diesem

Das russische Schreckensregiment.

Russische Kerker und russischer Hunger.

Während am 1. Mai 1920 die Kommunistenpartei in Rußland 600 000 Mitglieder zählte, ist die Partei jetzt nach der am 1. März in Moskau „Pravda“ auf 200 000 gefallen.

Zweihunderttausend Willkürherrscher, also das Riesennetz, nachdem in einem Jahre 400 000 ihre Diktatorrolle als gar zu vollstverderblich ausgingen!

Der amerikanische Hauptmann Kilpatrick, ein Mitglied des Roten Kreuzes, den man 9½ Monate in dem

berühmten Butirgefängnis

in Moskau festgehalten hat, ohne jede Erklärung, selbstverständlich auch ohne jede Gerichtsverhandlung, ist endlich auf Grund der Hoover'schen Bedingungen entlassen worden und über Biga in Paris angekommen.

Er ruft zur Hilfe auf für die Hunderttausende, die noch in den russischen Kerkerhöhlen schmachten, an Typhus, Cholera, Schwindsucht und durch Hunger zugrunde gehen. Das sind Angehörige aller Nationen. Drei Monate in einem dieser Gefängnisse zuzubringen zu müssen, kann einen Menschen umbringen. Die Hospitaler sind Todesfallen, die meisten Kerker sind Frauen. Bettelzige, Dandies, Geizhals, Desinfektionsmittel und Medikamente gibt es nicht. Gleich in der ersten Nacht nach seiner Ankunft in Moskau wurde Kilpatrick als Spion verhaftet und ins Lubanlaggefängnis zu sechs andern Leidensgenossen geworfen. Zweimal am Tage gab es eine dünne Scheibe Schwarzbrot und fogen. Fischsuppe, ohne Fisch. Nachdem Kilpatrick vier Monate im Andronow-Gefängnis gewesen war, brachte man ihn in die Zelle der zum Tode Verurteilten im Lubanlaggefängnis, 20 Fuß unter der Erde, zu 21 Leidensgenossen, von denen täglich einige abgeholt wurden, um

beseitigt zu werden. Er entging dem gleichen Schicksal, kam in eine Krankenzelle und wurde schließlich befreit.

Die russischen Zustände schildert er als unbeschreiblich, das Polizeisystem übersteigt an Schurerelei alles Dagegen.

Die Hilfe von Amerika wäre nicht ausreichend. Eine gewisse Klasse der Beamten wisse, daß die auswärtige Hilfe der erste Schritt zur Unterminierung ihrer Stellung sein werde. Ungefähr die Hälfte der früheren Sowjetbeamten befindet sich im Gefängnis.

Major W. T. Blake hat im Auftrage der „Daily News“ mit dem Flugzeug eine

Inspektionsreise ins russische Hungergebiet

gemacht. Er berichtet, viele Einzelheiten seien so schrecklich, daß man sie nicht schildern könne. Seine Aufzeichnungen sind hauptsächlich in der Nähe der russisch-polnischen Grenze gemacht und betreffen polnische Flüchtlinge, welche die Sowjetregierung in Massen nach Polen abgeschoben hat. Die Zustände unter diesen Menschen müssen furchterlich sein. Sie kampieren in alten deutschen Unterständen, die dem Zusammenbrechen nahe sind, und in Hütten aus Zweigen, aus zusammengepreßtem, zerlumpt, von Geshwüren zerfressen und von Miasmenwärmen geplagt, in einem Gestank, der unbeschreiblich ist. Der Berichtsführer schreibt, er habe dergleichen in Schmutz verformene Menschen noch nicht gesehen. Die niedergebrannte Stadt Pinsk gleicht einem Friedhof, dessen Grabsteine die großen russischen Leichen darstellen, die allein dem Brande widerstanden haben. 413 Häuser sind niedergebrannt infolge eines Feuers, das in einer Kaserne ausbrach. 10 000 Menschen sind dabei obdachlos geworden.

sen, während der Zeit, rund 250 000 Einwohner, noch mit der Welt bezaht.

Die Maßnahmen der Regierungskommission lauten darauf hinaus, die Frankenwährung auch in dem Geschäftsverkehr in absehbarer Zeit notwendig zu machen, damit die Welt im Handel und Verkehr des Saargebietes völlig ausgeschaltet wird. Demgemäß hat die Bevölkerung des Saargebietes mit Weltmarktpreisen in allen Waren zu rechnen. Die neue Lohnbewegung, die in den nächsten Monaten einsetzen wird, wird an Schärfe alles bisher Dagewesene übertreffen, da der Wert der Lohnbewegung der Lohn- und Gehaltsbewegung verschwindet und ein Teil der Industrie, namentlich der Großindustrie, sich weigert, Frankenhöhe auszusprechen, denn sie ist mehr denn je auf den Verkauf ihrer Produkte nach deutschen Märkten angewiesen. Es wurden schon des öfteren Stimmen laut, die den allgemeinen Zusammenbruch des Saargebietes voraussehen, da es nicht existenzfähig, von den beiden Wirtschaftskörpern, zwischen denen es liegt, zerrieben werden muß.

Kulturhistorische Diebstähle belgischer Besatzungsbehörden.

Aus dem Kreise Mörz wird berichtet, daß durch belgische Besatzungsbehörden unter Leitung von Offizieren in den Monaten Juni und Juli wiederholt

Ausgrabungen in der Gemeinde Repele-Daerl vorgenommen wurden. Es sind ganze Gefäße römischer Herkunft, Fibeln, Münzen sowie prähistorische Sachen gefunden worden. Die Vorfunden des Landrats sind aufsehend ohne Erfolg geblieben, denn Anfang August wurden neue Ausgrabungen vorgenommen. Der Land-

rat hat erneut Einspruch dagegen erhoben. Eine Antwort der Besatzungsbehörde liegt noch nicht vor. Der Provinzial-Konservator der Rheinprovinz ist mit der Angelegenheit befaßt worden.

Kleine Nachrichten.

W. Köln, 13. Sept. Die das Telephonamt betreffende die telephonischen und telegraphischen Verbindungen nach allen Richtungen durch den gestrigen Sturm zum Teil zerstört, dadurch war der Verkehr erheblichen Verzögerungen unterworfen.

W. Berlin, 13. Sept. Der Streik der Berliner Elektrizitätswerke ist beigelegt, da durch die Bereitschaftserklärung des Reichsarbeitsministeriums, den Vorstoß in den weiteren Verhandlungen zu übernehmen, das Streikziel erreicht ist.

TU. Berlin, 13. Sept. Nach oberflächlicher Schätzung wird der Verlust, der die Riante-Gesellschaft treffen wird, auf 100 Millionen Mark beziffert. Die Zahl der Gefährdeten soll sich auf etwa 60 000 belaufen.

W. Gießen, 13. Sept. Die gesamte Landwirtschaft im Werra- und Elbe-Kreis ist in den Streik getreten, da die Arbeitgeber den Abschluß eines Tarifvertrages mit den Landarbeitern ablehnen haben.

W. Godesberg, 13. Sept. Auf der Eisenbahnstrecke Godesberg-Mengen fuhr ein amerikanisches Auto gegen den Eisenbahn-Dortmund-Frankfurt. Das Auto wurde zertrümmert. Die sechs Insassen wurden getötet.

W. Brüssel, 13. Sept. Heute morgen stürzte die Decke der Kirche St. Anna zu Bopelberg-Bues Brügelles ein. Eine Dame und zwei kleine Mädchen wurden getötet und deren Mutter schwer verletzt. Nach einem Asazett gebracht, wo sie bald nach ihrer Ankunft den Verletzungen erlag. Man glaubt, daß der Einsturz der Kirche eine Folge des Orkans ist, der diese Nacht über Brüssel wüthete und viel Schaden anrichtete.

W. London, 13. Sept. Nach einer Meldung aus Liverpool verletzten Arbeiter gewalttätig die Gemäldegalerie einzubringen, die die Polizei feuerte, dabei wurden verschiedene Personen verwundet. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Soziales Leben.

Zur Lohnfrage im Bergbau.

Q. Bochum, 13. Sept. Nach der Annahme der Vohrverhandlungen durch die Bergarbeiterverbände wird im Ruhrbergbau vom 1. September ab eine Lohnverhöhung von 11 Mark gezahlt. Die Verteilung für 11 Arbeiter im Ruhrbergbau ist folgende: Es erhalten Arbeiter von 14 Jahren 20 Mark pro Stunde, von 15 Jahren 30, 16 Jahren 40, 17 Jahren 55, 18 Jahren 70, 19 Jahren 1,05 Mark und von 20 und mehr Jahren 1,35 Mark pro Stunde. Für Unterarbeiter im Ruhrbergbau stellt sich die Verteilung der Lohnzulage wie folgt: Arbeiter von 16 Jahren 4 Mark pro Stunde, 17 Jahren 4,50 Mark, 18 Jahren 5,50 Mark, 19 Jahren 6,50 und 20 und mehr Jahren 11 Mark pro Stunde. In den Vohrverhandlungen befürworteten die Arbeiter eine Lohnverhöhung von 10 Mark und 1 Mark als Abzugszulage. Sämtliche beteiligten Organisationen, mit Ausnahme des Gewerkschaftsvereins christlicher Bergarbeiter, lehnten diese Zulageverteilung ab. In allen Kreisen wird die Verteilung der Lohnverhöhung so ersehen, daß die erwachsenen Arbeiter mehr, die jugendlichen weniger bekommen.

Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau wurden in den letzten Jahren für 18 Arbeiter 7,50 Mark, für die Jugendlichen und Frauen 3,50 Mark festgelegt. Die Festlegung der möglichen Zulagen für die Randgebiete stellt besonderen Verhandlungen in den Kreisen vor. Das Reichsarbeitsministerium wird auf mögliche Beschleunigung der Vohrverhandlungen in Bayern dringen. Inzwischen hat ein angestrebter Schiedsspruch hier und im Siegerland der Vohrverteilung genehmigt.

Bergbauarbeiter- und Tagesarbeiter-Konferenz im Bergbau.

Die christlichen Berufsverbände der Metallarbeiter, Bauarbeiter, Holzarbeiter, Maler, Ziegler, Gärtner und Eisenbahner hatten für ihre Mitglieder im Bergbau eine Delegiertenkonferenz nach Essen einberufen. In der vom Bezirksleiter Burgard (Duisburg) geleiteten Konferenz erbat die zunächst Gewerkschaftsführer Dübey (Duisburg) Bericht über den Verlauf der gegenwärtigen Lohnbewegung bezug auf das Ergebnis der Lohn- und Lohnverhandlungen.

Dr. W. Thiers im „Börseblatt“ für den deutschen Buchhandel.

Der Dichter Wilhelm Killing, der sich bekanntlich mit 111 Jahren lebte, nannte, besuchte häufig seinen Verleger Schöfner, der ein

ausgewählter Schriftsteller war und in seinem Geschäft vier Angestellte hatte. So daß das Wohl und Wehe der Firma auf

nein Augen ruhte. Da der Dichter den Buchhändler in seinem Laden unter den Linden immer mit

viel Auszeichnung begrüßte, meldete eines Tages der Buchhändler Glasbrenner: „Unter den Linden ge-

schäftlich täglich ein Naturwunder, ein Härtling kommt zu einem Neunauge und macht Wälfänge.“ — Dem

bekannten Wälfänger Philipp Witman wurde eines Tages erzählt, der Verleger Wieweg

wolle sein Geschäft aufgeben und Wälfänger werden für die Armee übernehmen. „So“, rief Witman

schlagfertig, „dann jagst du doch dem Buchhändler Wieweg er solle sich hinstellen und Wälfänger werden“.

Ein Betrugsvorfall. Ein Betrugsvorfall, der Verleger Wieweg zur Hebung des Wälfängers vor, einen Roman

von Unwissen zu bringen. „Ach“, sagte der Ver-

leger Wieweg, „bringen Sie mir lieber mehr Un-

wissen.“

Eine neue Südpolexpedition. Am nächsten Son-

abend wird die Expedition Shackletons London ver-

lassen. Das für die Südpolexpedition bestimmte

schiff „Quest“ hat kaum 200 Tonnen, entwickelt aber

eine Geschwindigkeit von 8 Knoten in der Stunde

und hat genügend Kohlen geladen, um etwa 1400

Kilometer zurückzulegen. Im Bord befinden sich

Laboratorien, Spezialapparate für Tiefseemessun-

gen bis zu 10 000 Meter, ein Seeflugzeug und eine

kontinuierliche Funkstation. Ernst Shackleton wird von

acht Personen begleitet sein und sich von London

nach dem Südpol aufmachen. In Neuseeland wird

sich die „Quest“ mit Lebensmitteln versehen und

die Insel Tuant aufsuchen, deren Lage bisher noch

nicht bestimmt werden konnte. Man nimmt an, daß

die Expedition zwei bis drei Jahre dauern wird.

rißverhandlungen
sehr bald durch
nehmen noch ver-
eine Annahme
ein Referat über
das vom Bezirks-
Der Redner kam
Bergbau tätigen
band die richtig
Zukunft ist. Ein
lungen der Ver-
in der Bergbau
sehr bald die Be-

Als dritter
müller vom
und ideale An-
ruffstößen, und
und gerade aus
Berufsgeheimnis
nifikationen ver-
Verbandssekre-
über die Möglich-
keiten im Bergb-
den in dieser
ben oder nicht.
Wille, da ist au-
Zur Frage
hand erklärt
und geschlo-
nifikation steht,
taftstellige Ver-
leiste. Die Kon-
russverbänden
treue ihr voll-
verwahrt sich
Bergbau be-
bände tarifliche
ten oder abge-
B. genau die
Deputations-
stärkungen und
tierten Arbeiter
Zusammenhang
mannsfindung
arbeiterverbände
russverbände er-
nungen erhalten
das nicht schär-
als Maßnahme
und als Terco-
ferenz erwartet
sie vornehmen
lich den mög-
gen, damit Mo-
erklärt die Kon-
die christlichen
händlung über-
keinen Mitteln
ein Verband in
organisation an
Gesamtverband
schaften stellt.
Blickung hin
seit Befehlen
den Gebanten

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Hand
Som r
"Zusammen-
des Normittags
für Vollstän-
mittags die R-
tischen Berliner
der Gilden für
Westdeutschland
Brüssel 745-
bis 401, Neim-

Meine

Modellhut-Ausstellung

Willstädts
Hochstrasse 22

ist eröffnet

Seltener Gelegenheitskauf!
Zigarren u. Zigaretten
bester Marken - unter Fabrikpreis -
für Klebverpackung sofort abzugeben. Off. unter
Nr. 3517 an die Geschäftsstelle d. Stg.

Eine gute Drucksache

Durch eine sauber u.
wirkungsvoll aus-
geführte Drucksache
haben Sie stets der
Konkurrenz gegenüber
einen Vorsprung. //

Geschmackvolle Ge-
schäfts-Drucksachen
liefert die
Buchdruckerei W. B.
Stumpf, Kommandit-
gesellschaft, Bochum,
Dudenbergstraße 11.
Vertreterbesuch u. sach-
männliche Berat. un-
verbindl. Fernr. 126.

die beste Empfehlung

Niklowitz & Klimaschewski

Gabelsbergerstr. 1
Fernruf 3031.

Wir liefern:

**Bergwerks- u. Hüttenbedarfs-
artikel, Werkzeuge, Werk-
zeugmaschinen, Ersatzteile:**

Schrauben, Muttern u. Facontelle
für sämtliche Industriezweige.
Prima technische Öle und Fette.

Die weltberühmte
PFAFF
Nähmaschine
In alter Friede-
qualität und jeder Aus-
führung wieder lie-
ferbar bei kulanter
Zahlungsbedingung.
Stoß- und Näh-Unterricht gratis.

A. Wolters

Friedrichstr. 9 / Telefon 1161.

Umpresserei Mühlhause
presst Herren- und Damenhüte wie neu
Umarbeitung von Sammet- und Seldenhüten.

Wetter-Kleidung

Gummi-Mäntel für Damen und Herren

350.- 450.- 575.- 650.- 700.- 800.-

Loden-Mäntel für Damen und Herren

195.- 250.- 325.- 400.- 450.- 525.-

Imprägnierte Mäntel für Damen u. Herren

210.- 275.- 350.- 400.- 475.- 600.-



Posten

preiswerter

Tapeten

eingetroffen!

Berkunden Sie
nicht, meine
Wünsche zu
befriedigen.
Sie sparen Geld.

Carl

Bohlmann

Bochum

Kortumsstr. 4.

Fernsprecher 836.

Trauringe

massiv Gold

jede Freilage und Form
stets vorrätig.

Heinr. Schweers

Goldschmiedemeister

Bochum, Wilhelmstr. 13.

**Ingenieur-
Akademie**

Wismar an der Ostsee

für Arch. und Bauinge-
nieurwesen, Maschi-
nenbau- u. Elektro-Ing.

Weinbrand 'Rebgau' Flasche 55.00

Weinbrand 3-Stern Flasche 48.00

Weinbrand-Verschnitt Flasche 43.00

Weinbrand-Verschnitt Flasche 40.00

Albert Janzik

Telefon 1036, Bochum, Maarbrückerstr. 12.

Kohlen u. Koks

liefert gegen Bezugsschein für Industrie
und Hausbrand pünktlich und billigst

Bochumer Kohlen-Kontor

Humboldtstraße 53. - Telefon-Nr. 3567.

Gesundung durch Sauerstoff

Hauskuren ohne Berufsstör. nach San. Rat Dr. Weise. Seit vielen Jahren
glänzend bewährt. Kombinierte Kuren gegen Nervenleiden, nerv. Störungen
jeder Art, Aderverkalk., geschw. Herzkraft, Erregungs- u. Schwäche-
zuständen, Lungenleiden, Gicht, Rheuma, Magen- u. Darmleiden, Zucker-
krankheit, Leber-, Gallen-, Nieren- u. Blasenleiden, Blarut u. Frauen-
leiden, Unterernährung, Magerkeit, Stützlosigkeit, Hämorrhoiden usw.
Verlangen Sie kostenfreie Auskunft und ärztliche Broschüre. Angabe des
Leidens erwünscht, damit die richtige Broschüre gesandt wird.
Sanitätsrat Dr. Weise's Heilanstalt Berlin 162, Potsdamerstr. 104
Leitender Arzt: Dr. v. Hahn. - Sprechstunden: 11-3.

Hohlblecherei und Reparatur-Werkstatt

für Rasier-, Masch.-, Brot- u. Taschen-Messer,
Scheren, Belle, Klängen etc. Lieferzeit nur 24 Std.
Sollinger Stahlwarenhause **Fred Bernards**
Friedrichstr. 20 Tel. 483

Karl Klee & Co.

Bochum

Hernerstr. 77 Tel. 1242



Gummi-Fabriklager
u. Auto-Zubehörtelle

Moderne Dampf-
Vulkanisier-Anstalt.
Ausführung sämtlich.
Reparaturen dauer-
haft, prompt u. billig.

Ausführung und
Instandhaltung

elekt.

Anlagen

Heizöltankes Lager,
Karl Schröder,
Kortumsstr. 39, Fernr. 437

Billig!

Tapeten

3 Preise gelten:
1.50, 1.90, 2.40
pro Rolle
Ringfreies Tapetenlager
G. W. Levy
Pariser Straße,
am Alten Markt,
bei Fischer um die Ecke
Auch Eingang durch die
Humboldtstraße.
Eine elektrische Fahrt
wird vergütet.

Zum

Puppenkönig

Bochum, Gr. Beckstr. 13.
Aalt. Spezialgesch. am Platz

Puppen werden d. ganze
Jahr geheilt. Anfertigung
sämtl. Haararbeiten, auch v.
ausgekämmten Haaren
und preiswert.

W. H. Hochstetter,
Friseur u. Perückenmacher-
meister, Främ. Bochum 1913

Metallbetten

Einzelbetten, Kinderbetten
bier, an Wetzlar. Katalog 30 H. frei
Eisenmöbelfabrik Buhl (Thür.)

Wenn Sie sich neu einrichten

Ihr Heim vergrößern
oder vermodern wollen

so stellen Sie bitte meiner
Ausstellung kunstgewerb-
l. Gebrauchs- und De-
korationsgegenstände
einen zwanglo-
sen Besuch
ab

A. Homborg

Bochum, Hochstraße 2

Stimmungen und Reparaturen

von Pianof. u. übernimmt
Pianobaus H. W. K. K. Kaiser-Wilhelmstr.

Rudolf Hess

Inhaber Arnold Hess

Anfertigung eleganter

Herren- u. Damenmoden

unter Garantie für tadellosen Sitz und prompte

Bedienung zu billigsten Preisen.

Maarbrückerstraße 17 Maarbrückerstraße 17

Wir empfehlen:

Engelsburger Nußkohlen

Fettkohlen von Zechen Constantin

Koks in allen Sortierungen.

Gebr. Uhe

Bochum, Ottosstr. 41 u. 40, Tel. 2099

Bezugsschein Trankgasse 7 erhältlich.

Klavier-Geldschrank

Transport oder Umtausch 5 eforat

Heinrich Warden, Hermannshöhe 2a, Tel. 2189

Eisen u. Metalle

sowie Feile, Säbren und Wablarabfälle v.
kauft an den höchsten Preisen

Levy Nachf., Bochum

Waldenstr. 13, Telefon 2094.

Keine Wanze mehr.

Kammer-
jäger Berg's
Radikal-
mittel

„Nicoaal“ Restlose Brutvernichtung.

Erfolg verblüffend. Kinderl. anzuw. Dankschr. v. überall

Doppelpackung M. 7.-

Verkauf: **Drogerie Marx, Rosenstr. 2,**

Drogerie Flora, Hochstr. 4.

sonst portofr. bei Nicaaalwerk, Berlin 132, Königsplatzstr. 44

Nr. 2
Zweites

Bo
Nachdruck u.
im Auslage

Was

Mit dem
net man im
ämter und d
aus früheren
gegangen, fi
Berbaltu
und unterste
nisters. Mit
sie in keine
Kriegsge
Lebensmittel
gedenkens i
Kriegsbe
bleiben. G
behaltigenbe
aus dem R
Es sind dort

der ehema
der Be
der Hinter
für einma
also zusam
kommen nod

Wehr als
Versorgung
der Teilneh
Hinterblieben
ist mit eine
vorhanden

Aufgab

Den Hau
ämtern liegt
Durchführun
hörigen der
bleiben be
Reichsverfö
der älteren
fahren ob
kurzeit noch
Kiel und W
ministerium
betreffenden

Gauptv
in folgenden
amt Berlin
nigsberg i.
lau, W n f
sel, Dresden
Danzig, Frai
drücken, W
Zum Be
a m t e s W
ämter Barn
Detmold, D
Belfenstich
Mithem-Itu
sen, Coest u

Die Hau
zuständig f
halten der S
kennung
mit der sich
Einschänktu
der Hinterb
ungsgesetz
feststellung
sch auf eine
Eodesfall p
Refursangel
Entscheidun
halten sind

Zur Be
n u n g der
ist vom Mei
1921 ange
mäßig, sp
auf die Be

Berförgu
gefehes und
Antrag geh
bon Amts
nicht. Die
stellen od
tchen zust
tewm für d
amt zustän

Vom 1.
den Penfö
weisung u
tionen
von den
n o m m e n .
bei den n
18. Mai 19
18. Juli 19
förgungsm
litarverfö
durch die
hebung der
tritt hierb
neuen B
regelungs
amtliche
Wunsch de
kannthver
ben an ehe
unter ihre
bisherigen

Die Gen
Minister i.
untergebr
3126 und
bestimmt
den Fern
reichen.

Der

hat seine
September
Sonntag, 2
Kriegsdrö
Crombach
Krl. Ida

Tonhalle

Einen Riesenerfolg
erzielte die gestrige Vorführung des
Riesen-Monumentalfilms
Katharina die Grosse
Kaiserin von Russland.
7 Akte Diskretes und indirektes aus
dem Leben einer Kaiserin. 7 Akte



Hauptdarsteller:
Elisabeth, Kaiserin von Russland Gertrud de Laleky
Peter Feodorowitsch, ihr Neffe, später Zar Peter III. Reinhold Schünzel
Fürstin von Anhalt-Zerbst Ilka Grünig
Sophie Friederike, ihre Tochter, später Katharina II.
Graf Bestuschew Lucie Höflich
Fürstin Elisabeth Woronzow Mechthild Thien
Sergei Saltykow Hugo Flink
Gregor Gregorowitsch Orlov Fritz Dellus
Alexei Gregorowitsch Orlov Fritz Steinrück
Gregor Potemkin Fritz Korimer
Offiziere, Kosaken, Hoidamen.
Regie Reinhold Schünzel Kostume Peter Becker
Dekoration Rochus Gliese Photographie Karl Freund

Russisches Land — das ungeheure Reich zwischen Europa und Asien, stets umkrallt von Welterstürmungen, die alte Erde voll ungeahnter Schätze, weite Steppen und reiche Städte, Orte dunklen Geschehens, von der Historie mit der Märtyrerkrone umgeben. — Land der schönsten Frauen. — Tor des Ostens, durch das der Blick hinein fällt in die fremde, ferne Welt. — Wie ein Ungeheuer schaukelt über die grundlosen Wege durch die schier endlosen Steppen des gewaltigen Reiches ein hochgepackter Reisewagen, sechzehn Pferde ziehen ihn, eine Kosakenkorte sprengt ihm voran, und vor den tausenden Knuten sinken die Muschiken, sich ängstlich bekrummend, in den Staub. — Es ist im Jahre 1743. Die Fürstin von Anhalt-Zerbst fährt mit ihrer Tochter, der kleinen Prinzessin Sophie-Friederike, auf Einladung der mächtigen russischen Kaiserin Elisabeth an den kaiserlichen Hof. Es ist die Brautfahrt der kleinen Prinzessin, die noch nichts von ihrem gewaltigen Schicksal ahnt, das ihr beschieden ist: Daß sie einst als allmächtige Alleinherrscherin auf dem Thron des gewaltigen Reiches sitzen soll.

Aufführungszeiten:
8,45 Uhr 6,15 Uhr 8,30 Uhr

Auf 20 Mann verstärktes Künstler-Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Wetzker-Lamers

Ferner:
Der Sitten- und Sensations-Film

Die weisse Sklavin

1. Teil 1. Teil

6 Akte „Zwei Eide“ 6 Akte

In der Hauptrolle: Die tollkühne Sensationsdarstellerin



Evi Eva.

Städtisches Orchester Bochum

Jeden Mittwoch und Sonntag
nachmittags 4 Uhr

Parkhauskonzert

Eintrittspreis: Mittwochs 2,50 Mk., Sonntags
8.— Mk. Kinder die Hälfte. — Bei ungünstiger
Witterung finden die Konzerte im Saale statt.

Tanz-Kursus

für Schüler (innen) u. Erwachsene beginnt
Mittwoch, den 21. September,
abends 8 Uhr im Bochumer Hof.
Ein Kursus für im Tanzen Vorgeschrittene
beginnt Ende September.
Anmeldungen erbitte am 19. und 21. ds.
Mts. von 6 bis 8 Uhr in obigem Lokale.
Streil
Leiter der Tanzkurse an Lyzeen, u.a. in
Elberfeld, Steele, Haspe, Vohwinkel.

Bochumer Konservatorium und Orchesterschule

Leitung: Königl. Musikdirektor Arno Schütze
Kanalstraße 27. Fernsprecher 484.
Geschäftsstelle des Deutschen
Konservatorienverbandes

Beginn des neuen Schuljahres
am 1. Oktober 1921.

Unterricht in allen Fächern vom ersten Anfang
bis zur künstlerischen Reife für Musikliebhaber
und für Berufszwecke. — Musiklehrerseminar.
Anmeldungen jederzeit. — Sprechstunden: Vor-
mittags von 9 bis 1 Uhr, nachm. von 3 bis 6 Uhr.

Restaurant Schweizer Konditorei - Kaffee -

Schiller- und Viktoriastraßen-Ecke

Angenehmer Aufenthalt
Münchener Spatenbräu — Bochumer Viktoria-Biere
Pilsener Urquell — Liköre — Weine
— Heim des Bochumer Schach-Vereins
Anfragen von über 80 Zeitungen und Zeitschriften,
... Damen-Modellschriften ...

Pfarrer Engels Institut.

Ältestes seit 1903, kürzeste Vorbereitung
für alle Klassen, Pension. Bochum, Gahlenschtr. 196

Schmitt
Pianos
mit dem vollen
Piano-Klangboden.
Flügel
Einbau-Pianos
Infolge Verwendung nur
besthaltiger Materialien.
Größte Dauerhaftigkeit
Ausgeglichene Klangfülle.
Carl Schmitt
Hagen i. W.
Hof-Piano- & Flügel-Fabrik

Wih. Hemsch
Bochum
Möbeltransport.

Zentralheizungen,
Sanitäre Installation
Lieferung von Rohrleitungen,
Abwärmeverwertungs-Anlagen
Waschküchen,
Kokssparer zum Einbau in vor-
handene Heizkessel.
Albert Staubach, Jng.
Fernspr. 669 Bochum Fernspr. 669

K. G. Neu eröffnet!

Herren-Ulster moderne weite Form von **285** M. an.
Herren- u. Burschen-Anzüge la. Qualität von **185** M. an.
Gummi-Mäntel von **350** M. an.
Hosen in Buxkin und Kammgarn von **48** M. an.
Arbeitskleidung u. Herrenwäsche in großer Auswahl.
Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster.

Kaufhaus Germania

Bochum, Hellwegstraße 17.

Neues Operettentheater Bochum

Rottstr. 23. Tel. 534.

Spielplan:

Mittwoch 14. Sept. 8 Uhr	Kuh. Borm. Der Bismarck- baron.
Donnerstag 15. Sept. 8 Uhr	Kuh. Borm. Der Bismarck- baron.
Freitag 16. Sept. 8 Uhr	In Borm. I (blaue Karte) Der Bismarck- baron.
Sonntag 17. Sept. 8 Uhr	Kuh. Borm. Der Bismarck- baron.
Sonntag 18. Sept. 7,30 Uhr	Kuh. Borm. Der Bismarck- baron.

Tapeten

geheimhaltige
Auswahl in allen
Preislagen.
G. Altegoer
Bochum, Rake 4

Budenplane Wagendecken Waggondecken

Wartfahnen-Geleise und
Seereschiff, der Marine,
teils wenig gebrauchte
und neue la. Preis-
qualitätsware als kost-
billiger Gelegenheitskauf
verkauft. Im Lagerhaus
Dortmund, Humboldt-
straße 12a, Hinterhaus.
Tel. 8730.



Musik-Instrumente

je nach Art.
O. Ludwig
Bochum, Brückstr. 61
gegenüber Kortländer.
Spezialität:
Reparatur-Werkstatt
f. Streich-Instrumente

Möbel

Verkauf von billigen, breiten
u. G. Schenke.
Hofstraße 37, Nähe der
Wartenstraße.

Den geehrten Firmen und Bewohnern von Bochum und Umgeg.
sowie meinen werthen Kunden zur gefälligen Kenntnis, daß ich das

Möbeltransport-, Expeditions- und Fuhrgeschäft verbunden mit Lagerhaus Heinr. Reichenbach

nach dem Tode meines Mannes in altbekannter Weise bei f. a. d.
mündlicher Leitung unter obiger Firma weiterführe.

Frau Heinr. Reichenbach, Bochum
Wittenerstraße 30 Telefon 2229/934

Homborg's Bestecke

zieren jede
Famillientafel



Schmiedeknecht

Wittenerstr. 46-48 u. 30 Bochum
Telefon 3881 gegründet 1871

Wäsche = Anfertigung

**Eleg. Damen-Wäsche
Herren-Oberhemden**
Erstes Bochumer Wäsche-Atelier
Auguste Becker Klosterstr. 16
Erste Etage

Für Intellektuelle
erfolgreiche Behebung
von Angst- u. Zwangs-
zuständen, Willens-
schwäche, Mut- und
Energielosigkeit.
Hoffmann
Dr. phil. Dr. med. Dortmund, Hohenzollernstr. 5a. Tel. 1947

Vicia Villosa
Erfahrung für ausgebrannt
ten Klee gibt es
Santaut Wies (Schle.)



Neuauflage: In der
die Bist bezogen v.
haus. — Erleichtert
lange Einblendung
belagigen. — Erweit
und 5-8 Uhr nachm
Erleg oder Streif
Lieferung und Ver
Unterstützung von

Nochmals D

Die parteia
spondenz, der P
partei, schreibt zu
gen u. a.:

Am neuen Lan
nachrichtlich bod
im verflochten.
Seite 11 Mehrheit
4 Kommunisten.
Mitglieder des Pa
ler und 4 Deutsch
m o r a t e n, die
liden Mehrheit
Landtag haben d
11. die Unabhäng
sammen also 25
Deutsche Volkspar
mit 3 Stimmen

Za anzueh

nunmehr auf
Partei bestimmen
herigen Abgeor
vier Demokraten
zu halten war
den sind, dar
nen, daß sie
als die bisher

Von kann also h
demokratisch-unab
Brandstein und
der Vergangenheit

Die Deutsh
big sowohl an
thüringischen Par
berückichtigen, de
der Deutschen Vo
len Volkspartei i
liden Teil aus l
teilen zusammen
bündeln somit
ett: Drittel zugeh
dann ist sie zah
die Rechte Parte
gebild ist um so
partei eigentlich
ausgesetzt war.

Der Wahls
weitesten Kreise
in die Führung
Volkspartei voll
daraus die Gewi
rechten Wege ist
ohne sich von re

Aus der

Auswirkungen

Neuf, 14. S
angefallenen
scheidungstruppen
zungsbehörden in

Die Folge
Schüler bis 3
hand im 3
durch für die
Oberrealschule
sen können i
für etwa 1000
lichkeiten, und

Nachdem für
errichtet worden
Volksschulen un
worden. Da au
noch für circa 5
lichkeit besteht, i
gischen Behörden
die besonders g

Das Angebot
die Unteroffizier
vorhanden sei.
deutsche Bevölke
bis jetzt noch n
schüler, die von
geschlossen sind,
Schlagnahme für
bisher nur zwei
nach ein besond
scheidungsbeförde
lich die Frage,
truppen nicht e

Demokratie

D. Berlin. I
schen Demokrati
gehalten werden
nicht fest. Der
Metropole abzul
Bezugsgefecht

Der Kampf

W. Berlin.
eine von der M